

Männergesangverein Concordia

Der Männergesangverein Concordia wurde 1850 gegründet und ist damit der älteste Verein in Schmedenstedt mit einer niedergeschriebenen Vereinschronik. Das Besondere an diesem Verein ist, dass die Gründungsstatuten und die Protokollbücher seit 1850 lückenlos existieren und damit ein Zeitdokument von unschätzbarem Wert darstellen. Sie bilden das Alltagsleben im dörflichen Kontext der letzten 170 Jahre nach.

1850 vereinte Lehrer Holborn Männer und Jünglinge im „Singverein Schmedenstedt“. Trotz anfänglicher Anfeindungen entwickelte sich der Verein. Zu Martini des Jahres 1850 wurde die Satzung sowie die Statuten beschlossen. Der neue Verein hatte entsprechenden Zulauf und zählte 1852 bereits 62 Mitglieder. So war er bald ein fester Bestandteil im Leben der Gemeinde.

Engagierte Dirigenten und langjährige Vorstände bemühten sich, das deutsche Liedgut zu pflegen und zugleich aufgeschlossen für neue Strömungen in der Musik zu sein.

Im Jahr 1900 wurde das 50-jährige Stiftungsfest begangen. Der Verein zählte zu diesem Zeitpunkt 103 Mitglieder. Der Chor hatte zu dieser Zeit bereits viele Erfolge bei den Preissingen in der Region erworben.

Ein Höhepunkt für alle Chöre war das Treffen zu Pfingsten zum „Singen im Walde“ auf dem Sängerplatz im Walde. Mit Pferd und Wagen kamen die Sänger ins Schmedenstedter Südholz, um sich im gesanglichen Wettstreit zu messen. Für die Schmedenstedter war diese Veranstaltung stets ein Fest, auch ein besonderer Anlass zum Feiern. 1960 entwickelte sich aus dieser Veranstaltung das Heimatfest, da das finanzielle Risiko dieses Festes vom Chor allein nicht getragen werden konnte.

Der 1. Weltkrieg unterbrach die Tätigkeit des Vereins. Schon 1914 musste der Singbetrieb aufgrund der Abwesenheit vieler Mitglieder aus der Heimat eingestellt werden. Aber im Jahr 1919 konnte mit nunmehr 145 Mitgliedern ein musikalischer Neubeginn erfolgen. Für den Chorgesang begann eine erfolgreiche Zeit. Aber die galoppierende Inflation ging am Vereinsleben nicht vorbei. Der Wert des Geldes verfiel so schnell, dass der Bierpreis als Maßstab diente und der Gegenwert von zwei Gläsern Bier als wöchentlicher Vereinsbeitrag festgelegt wurde.

1925 wurde das 75-jährige Stiftungsfest gefeiert. Trotz der wirtschaftlich schwierigen Umstände ging der Chorbetrieb in den darauffolgenden Jahren weiter. Der 2. Weltkrieg erzwang 1940 die Unterbrechung der Arbeit des Chores. Viele Sangesbrüder gehörten zu den Vermissten und Gefallenen. 1947 erfolgte der Neubeginn. Junge Sangesbrüder kamen stetig hinzu, sodass der

Verein neue Aufgaben und Ziele anstreben konnte.

1950 – der Verein bestand 100 Jahre.



Die Sänger des MGVC Concordia

Dieses besondere Ereignis sollte gebührend gefeiert werden. Neben der künstlerischen Vorbereitung durch den langjährigen Chorleiter- Musiker Otto Brendecke - wurden umfangreiche Arbeiten, wie die Neugestaltung des Sängerplatzes vorgenommen. Vom Dorf legte man eine dauerhafte Lichtleitung bis zum Wald.



Ehrenpforte des MGVC Concordia. Blick, Richtung Sängerplatz (Foto privat)

17 Chöre leisteten der Einladung Folge. Doch leider wurde die Festveranstaltung durch schlechtes Wetter beeinträchtigt. Die erhofften Einnahmen blieben aus und es entstand ein erhebliches finanzielles Defizit.

Der Chorbetrieb ging jedoch auf den Flügeln des Gesanges weiter. Als besondere Anerkennung für die Leistungen der Pflege und Erhaltung des deutschen Liedgutes wurde dem Verein am 14.10.1961 die Zelterplakette verliehen. 1962 erfolgten Aufnahmen und deren Ausstrahlung durch den Norddeutschen Rundfunk.

Im Jahr 1965 gab es nach dem Tod des 1. Vorsitzenden Wilhelm Rautmann personelle Änderungen. Mit Werner Heuer trat ein neuer, langjähriger Vorsitzender an und der über Jahrzehnte überwiegend tätige Chorleiter, Musiker Otto Brendecke, trat ab. Seine Stabführung hatte den Chor geprägt.

Die Nachfolge trat Roland Dzaebel an. Die Chorproben veränderten sich. Während der Übungsabende durfte nicht geraucht werden und es wurde nicht mehr nach Stimmlagen geordnet an einzelnen Tischen der Gastwirtschaft geprobt, sondern man saß im Halbkreis nach Stimmen sortiert auf dem Saal.

Das machte die Arbeit zwischen dem Chorleiter und den Sängern gewöhnungsbedürftig. Die Erfolge zeigten jedoch, dass der richtige und zukunftsweisende Weg beschritten wurde.

1975 wurde das 125-jährige Bestehen des Chores mit einem großen Konzert gefeiert. Das Protokollbuch vermerkt zu dieser Veranstaltung für alle Mitwirkenden, unter anderem der Gemischte Chor Einigkeit, anhaltenden Applaus und wohlwollende Kritiken der Besucher und der Presse.

Nach dem Jubiläum von 1975 wurde die Chorarbeit in gewohnter Weise fortgesetzt. Dabei war der Chor fest in das dörfliche Leben eingebunden. Die musikalische Umrahmung der Gottesdienste zum Erntedankfest und zum Ewigkeitssonntag gehörten zum festen Bestandteil. Der Verein veranstaltete alle 5 Jahre ein Konzert in der Schmedenstedter Mehrzweckhalle. Dieses geschah unter Mitwirkung der anderen Schmedenstedter Musikvereine: dem Gemischten Chor Einigkeit, den Schmedenstedter Musikanten sowie dem Posaunenchor. Im Rahmen der Gegenseitigkeit nahm der Gesangsverein Concordia gerne die Einladung anderer Vereine an. Schmedenstedt wurde zum singenden und klingenden Dorf.

„Wir singen und spielen“ – unter diesem Motto fand in den Jahren 1975 bis 1987 alle zwei Jahre ein großes Chorkonzert in den Peiner Festsälen statt. Zu diesen Veranstaltungen wurde eine Chorgemeinschaft mit dem Männerchor Oberg eingegangen. Intensive Proben und das Zusammenfügen der beiden Chöre in einer ganztägigen Klausur waren notwendig, um im Konzert mit Begleitung des Polizei-Orchesters Niedersachsen vor dem Publikum bestehen zu können. Der Applaus entschädigte die Sänger für ihr Bemühen zur Ehre des Chorgesanges.

Auf dem historischen Sängerplatz im Schmedenstedter Wald war der Verein ab 1981 fast jährlich Ausrichter zum „Tag des Liedes“. An diesem Tag, dem letzten Sonntag im Mai, trafen sich die Vereine des Sängerkreises Peine, um ihre ausgewählten Chorsätze vorzutragen.

In dieser aktiven Zeit des Chorgesanges trafen sich die Mitglieder des Chores auch zu weiteren gemeinsamen Festen und Aktivitäten, wie dem Vereinsball, dem Binden und Aufstellen der Ehrenpforte zum Heimatfest, der Teilnahme am

Heimatfest und zu Ausflügen in die nähere und fernere Umgebung.

Der Zusammenhalt in der Gemeinschaft des Chores wird auch durch das Singen von Ständchen bei besonderen Geburtstagen und Anlässen sowie unter Einbeziehung der passiven Mitglieder beim jährlichen Absingen gestärkt.

Im Jahr 2000 fand das 150-jährige Jubiläum des Männergesangsvereins Concordia statt. Auch dieses wurde mit einem großen Konzert in der Mehrzweckhalle gebührend gefeiert. Zu diesem Zeitpunkt umfasste der Verein 70 Mitglieder.

Zu Beginn des neuen Jahrzehntes zeigte sich, dass der Chorgesang an Stellenwert verlor. Viele ländliche Chöre stellten ihre Tätigkeit in der Folge langsam ein.

In Schmedenstedt kam es ab 2005 zu einer Kooperation mit dem Gemischten Chor Einigkeit. Diese ermöglichte beiden Chören, ihren Singbetrieb in Gemeinschaft fortzusetzen, aber ihre Eigenständigkeit zu behalten. Dieser Singbetrieb funktioniert ausgesprochen gut, umrahmt festliche Gottesdienste und erfreut die Zuhörer mit Adventskonzerten und Ständchen.

Die anhaltende Coronapandemie hat im März 2020 die Arbeit der Chöre unterbrochen.

Die Aufnahme des Singbetriebes und der Chorgemeinschaft kann hoffentlich im 172. Jahr unseres Bestehens fortgesetzt werden, um im Jahr 2025 das 175. Jubiläum mit einem festlichen Konzert zu feiern.

Claus Brettschneider

unter Mitwirkung von Hans-Jürgen Wittig

Vorstand des Männergesangsvereins Concordia:

1. Vorsitzender: Claus Brettschneider

2. Vorsitzender: Hans-Joachim Adolph

Schriftführer: Hans Hermann Kniep

Kassenwart: Jörn Fuhrberg